

Inhalt

Vorwort und Danksagung	9
1. Einleitung	13
2. Hinführung ins Feld, zu Theorien und zur Forschungspraxis	27
2.1 Schwangerschaft im Wandel der Umstände	28
2.2 Zur Herausbildung der fetomaternalen Praxis	36
2.3 Wissensökologisch, praxeografisch und care-ful	46
2.4 Arbeiten im Feld und am Schreibtisch	56
3. Zur Produktion eines Falls: Untersuchen, klassifizieren, prognostizieren	69
3.1 Die Zeit ist knapp	71
3.2 Klassifizieren und standardisieren	79
3.3 Zukünfte einer Prognose	88
3.4 Der »Triple-A-Kandidat«	99
3.5 Hoffen im prognostischen Kontinuum	110
4. Kostengutsprache: Das normalisierende Getriebe läuft (nicht)	117
4.1 Navigieren im Grenzland	118
4.2 Herstellung und Verbreitung von »Klarheit«	127
4.3 Stabilisierung durch »Technologies of Trust«	131
4.4 Verhandlungen mit ungewissem Ausgang	136
5. Eintritt in die Klinik: Anleiten, einpassen, mitwirken	145
5.1 Zum »Präoperativen Protokoll«	147
5.2 Ein Protokoll im Dienste der Standardisierung	153
5.3 Vom Fragen, Antworten und Zuhören im Konsil	157
5.4 Zum Funktionieren einer Routine	162
5.5 Patientin werden und machen	168

6. Gewöhnung an die Folsäurekapsel	179
6.1 Problematisierung des Folatstatus	180
6.2 Aushandlung von Verantwortung	185
6.3 Medikalisierung des reproduktiven Frauenkörpers	194
6.4 Herstellung reproduktiver Bürgerinnenschaft	199
7. Auf Station: Einspuren, ausprobieren, betüdeln	211
7.1 »Die Versorgung läuft!«	212
7.2 Minutiöse Fahrpläne im OP-Saal	224
7.3 Feintuning am Standard	234
7.4 Transformationen gelebter Körperrealitäten	244
7.5 Ein »vages Häuschen«	259
8. Produktion vielfältiger ›Normalitäten‹	265
8.1 Ver-sorgende Welten	266
8.2 Verschiebungen im System of Care	270
8.3 Leben im prognostischen Kontinuum	280
8.4 Verhandlung neuer ›Normalitäten‹	285
9. Schlussbemerkungen	295
10. Literatur- und Quellenverzeichnis	307
11. Abbildungsverzeichnis	347
12. Abkürzungen	349
13. Anhänge	353
A Übersicht: Akteur:innen der Schweizer Klinik	353
B Übersicht: Familien	354
C Übersicht: Feldbeobachtungen	355
D Übersicht: Interviews	357